

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.—

Halbjährig Kr. 8.—

Quartalsjährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 18. Mai 1911.

Nummer 40.

Eine stürmische Komitatskongregation.

Der Komitatsaal war anlässlich der Montag stattgefundenen Kongregation der Schauplatz heftiger Stürme. Statt ruhiger, ernster, würdevoller Beratung, erscholl das wilde Tohuwabohu turbulenter Elemente, die mit wüstem Lärm und Gepolter den ruhigen Gang der Verhandlung mit systematischer Beharrlichkeit störten, oder zu stören versuchten. Mit Recht bezeichnete ein Temesvarer Blatt den Ansturm der Nationalisten in der Kongregation als die Feuertaufe des vorstehenden Obergespanns v. Medve; doch wollen wir gleich hinzufügen, daß der Obergespan diese Feuertaufe — wie unbändig sich auch einige der ewagier- testen Nationalisten geberdeten — rühmlichst bestand. Denn trotz der sich fortwährend wiederholenden Anstürme gelang es der Energie, der taktvollen Umsicht des Obergespanns, die entfesselten Leidenschaften zu dämpfen und in ihre Schranken zurückzudrängen. Und trotz der kampflustigen, provokativen Stimmung im Lager der Nationalisten wußte er drastischere, ihm allenfalls zu Gebote stehende Mittel zur Herstellung der Ruhe und Ordnung zu vermeiden und kam nur einmal in die Lage einen Zwischenrufer zur Ordnung zu mahnen.

Es waren besonders drei Punkte der Tagesordnung, welche den Nationalisten Anlaß und Gelegenheit boten, Stürme zu inszenieren: der Bericht des Bizegespanns, der Antrag des ständigen Ausschusses in Betreff Botierung von 1000 Kronen zum Tiba Kalmanmonumente und der Antrag des Dr. Fejzes und Konsorten in Angelegenheit des allgemeinen Wahlrechtes.

Nicht weniger als 14 Redner aus dem nationalistischen Lager meldeten sich bei Verhandlung des Bizegespannsberichtes zum Wort, um in fulminanten Filippikas die Tätigkeit des Bizegespanns einer Kritik zu unterziehen. Wir anerkennen das Recht eines jeden Mitgliedes der Kongregation dies tun zu können; aber nur eine objektive, von jedweder Animosität freie, nur für Recht und Gerechtigkeit einstehende, nur das Wohl der Bevölkerung anstrebende Kriti-

tit hat ihre Berechtigung. Sehen wir aber dieser durch die Herren Nationalisten geübten Kritik näher ins Auge; analysieren wir die diversen Anrempelungen, denen der Bizegespann ausgesetzt wurde! Konnten die guten Herren nur irgend ein stichhältiges Gravamen vorbringen? Konnten sie ihm nur ein einziges Pflichtversummis nachweisen? Konnten sie ihm irgend einer Ungeheuerlichkeit oder Parteilichkeit zeihen? Mitnichten! Was bot also Grund und Anlaß zu solch wildem Lärm, zu so wüsten Szenen?

Nichts anderes, als daß der Bizegespann es nicht dulden will, daß sich antipatriotische Tendenzen einbürgern sollen, weil er es ahndet, wenn die Embleme, die Symbole der ungarischen Staatsidee verhöhnt werden! Weil er mit Argusaugen darüber wacht, daß die ungarische Trikolore, das Sinnbild des einheitlichen Staates respektiert werde und es nicht duldet, daß man seiner Sonderstellung, seinen Sonderaspiration mit Farben fremder Staaten — wenn auch nur verblümt — Ausdruck verleihe! Dies sind uneingestandener Maßen die Motive, warum sich der Bizegespann im Lager der Nationalisten keiner Beliebtheit erfreut, was ihn in unseren Augen desto ehrenwerter, desto verdienstvoller, erscheinen läßt!

Denn umsonst schlagen sich die Führer der Nationalisten in die Brust und beteuern gute Patrioten zu sein! Mit Verlaub meine Herren! Leute, welche behaupten, der Hymnus beziehe sich nur auf die Ungarn, die sich also dezidiert als „Nichtungarn“ bekennen, die dadurch ihrer Sonderstellung im Staate Ausdruck geben, Leute, die alles verpönnen und verdammen, was ungarisch ist; Leute, die sich in Allem und Jedem von uns isolieren, Leute die beim Erwähnen unseres heiligsten Gebetes, des Hymnus ein Pfuj! ausrufen: die mögen uns mit der Phrase fern bleiben, daß sie gute Patrioten seien und mögen uns gestatten, daß wir das bezweifeln. Wer ein guter Patriot ist, muß dies nicht mit leerem Wortschwall, mit hohlen Phrasen sondern mit Taten dokumentieren, muß sich als Sohn dieses Landes bekennen, als ungarischer Bürger

auf den sich das „Isten áldd meg a magyart“ ebenso bezieht, als auf den durch sie so oft mit ironischem Sarkasmus apostrophierten „faj magyar“. Denn wer die „Ungarn“ haßt, der ist auch ein Feind Ungarns! Ungarn, das Land ist nur ein Begriff, dessen Inhalt eben das in demselben wohnende Volk, die „Ungarn“ bilden und als solcher muß sich jeder Bewohner dieses Landes bekennen, welcher Zunge er auch immer sei! In Ungarn existiert nur eine Nation: die ungarische!

Und nun wollen wir uns auch mit dem Antrag der Justhgruppe befassen! „A leányzó nem halt meg...!“ Wir respektieren Jedermanns politische Ueberzeugung und können daher gegen die Resurrektion der Justhpartei keine Einwendungen erheben. Doch müssen wir dies tun, gegen den Suffkurs den sie erhalten hat.

Die hiesige Justhpartei hat sich nämlich, nach Arader Muster, mit den Nationalisten koalitiert! Mit ihrem Suffkurs und mit Einbeziehung der Sozialisten erhoffen sie einen Sieg ihrer Bestrebungen, die vorläufig in der Wahlreform, in der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes kulminieren! Was die Justhpartei von der Wahlreform erhofft, wollen wir hier keiner Analyse unterziehen.

Der Landtagsabgeordnete Emerich v. Jakabffy hat ja in seiner bei der Kongregation gehaltenen Rede mit überzeugenden Argumenten auf die Gefahren hingewiesen, welche die Durchführung der Reform in sich birgt. Hat ja betont, daß eine solche Reform, bei welcher die heiligsten Interessen des Ungartums aufs Spiel gesetzt sind, eingehende Erwägung, reifliche Ueberzeugung und gehörige Vorbereitung seitens der verantwortlichen Regierung erheischt. Wir wollen hier nicht den Zweck der Justhpartei sondern nur ihre Mittel näher prüfen. Sie haben sich also zur Erreichung des Zweckes mit den Nationalisten verbündet! Nun denn, die Letzteren mußte man zu diesem Bündnis nicht lange persuadieren. Sind es doch eben die Nationalisten, welche die Wahlreform sehnlichst herbeiwünschen. Sind doch sie es, welche aus dieser Reform

eine Epoche erhoffen, wo die verhasste ungarische Suprematie in Brüche geht und ihr Roggen in die Halme schießen wird!

Denn es ist sicher, daß mit Einführung der Wahlreform eine sehr bedeutende Anzahl von Nationalisten ins Parlament käme.

Was dann im Parlamente für Zustände eintreten könnten, was für Anträge dort eingebracht würden, das könnte man nur mit prophetischem Geiste durchblicken! Vielleicht würde es den Pan-slaven einfallen das Reich Svato-pluk, wieder aufzurichten. Vielleicht würde man alte Ideale wieder aufwärmen, stille Träume realisieren wollen. Vielleicht gar die Wojwodschaf Siebenbürgen errichten und in dieselbe Bihar, Arad, Krasso-Szöreny einbeziehen! Oder vielleicht die geographischen Grenzen des Landes ganz verrücken. Wer könnte das mit einem Kassandrablick alles enthüllen, was in der Zeiten Hintergründe schlummert?! Wir waren nie Verfechter chauvinistischer Tendenzen, nach diesem Pfu! aber, welches Montag im Komitatssaale erscholl, möchten wir der Justhgruppe zuzurufen: Laßt Euch durch den Applaus Jener nicht betören, die Euch jetzt Beifall zuzubeln.

Timeo Danaos et dona ferentes!

* * *

Ueber den Verlauf der Kongregation berichten wir in Folgendem: Sr. Hochgeborenen eröffnete um halb 10 Uhr die Kongregation. Er gedachte in warmen Worten der segensreichen Wirksamkeit des verschiedenen Handelsministers Hieronymi, dessen Sorgfalt sich besonders auf unser Komitat erstreckte und beantragte, daß das Andenken des Ministers protokollarisch verewigt werde, welchem Antrage die Kongregation mit Akklamation beistimmte. Hierauf erhob sich Vizegespan Aurel Jsselkuz und erstattete die Meldung, daß das für den Sitzungssaal bestimmte Portrait des gewesenen Obergespans Karl v. Fialka bereits fertig sei. Er gedachte in Worten vollster Anerkennung der zahlreichen Dienste Fialkas während seiner 20jährigen Wirksamkeit im Komitate und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er auch ferner, als einfacher Bürger sich im öffentlichen Leben betätigen werde. Obernotär Dr. Zoltan Talajdy verlas hierauf die eingelaufenen Interpellationen. Es meldeten nämlich Interpellationen an: Dr. Jenö Dobo in Angelegenheit der Krassoer und Jabalesaer Hutweide; Dr. Josef Horvath über die in Karansebes aus dem Archiv verschwundene Aktenstücke. Dr. Jiles Gergely darüber, daß der Bürgermeister von Karansebes, der fortwährend längere Urlaube in Anspruch nimmt. Ferner gegen den Borlovaer Notär Melchior Werner wegen brutaler Behandlung des Volkes.

Die Interpellation des Dr. Jonescu war bei Eröffnung der Verhandlung noch nicht eingelangt. Obergespan v. Medve verfügte, daß die Interpellationen nach dem 13. Punkte verhandelt werden. Auf Ansuchen des Dr. Josef Haus verfügte der Obergespan, daß der Antrag des Dr. Josef Fenyess und Konsorten in Angelegenheit des allgemeinen Wahlrechtes vor dem 8. Punkte der Tagesordnung verhandelt werde.

Hierauf wurde der Bericht des Vizegespans verhandelt. Als erster Redner meldete sich Dr. Georg Popovits zum Wort. Er anerkennt die umsichtige, erspriehliche Tä-

tigkeit des Vizegespans, bemängelt aber den Zustand des Unterrichtswesens und schildert die tristen Zustände der Rakittauer Bevölkerung, denen man die Hutweide entzog. Er ersucht um dringende Abhilfe. Dr. Dobrin anerkennt ebenfalls, daß in dem Berichte des Vizegespans einige Punkte Anerkennung verdienen, übergeht aber auch sofort auf eine satyrisch-sarkastische Kritik verschiedener Uebelstände, ergeht sich besonders in Ausfällen gegen angebliche Mißbräuche bei den Landtagswahlen, bemängelt das Sanitäts- und Unterrichtswesen.

Dr. Johann Boross freut es, daß der Bericht des Vizegespans Verfügungen zur Bekämpfung des Alkoholismus enthält, daß die Wirtschaftshäuser an Sonntagen gesperrt sein sollen, bemängelt es aber, daß noch immer neue Schanklizenzen erteilt werden. Dr. Josef Horvath ergeht sich in allgemeiner Bekräftigung der Administration; weist auf Anomalien bei der Steuereintreibung hin; behauptet, daß Steuerausweise irrig und mit falschen Daten ausgegeben werden. Dr. Valer Branisce bemängelt es, daß die Verordnungen und Kundmachungen dem Landvolke nicht in ihrer Muttersprache erläutert werden. Rekriminiert daß noch immer nicht konstatiert wurde, wer es eigentlich veranlaßte, daß anlässlich der Volkszählung die rumänische Nationalität mit dem Worte „oláh“ bezeichnet wurde.

Als nun Dr. Branisce per langum et latum den Fall zur Kenntnis brachte, daß in der Gemeinde Pattas der dortige Insasse Razul Popovits anlässlich der Wahlen deshalb weil er auf einen blauen Stab ein rotes und gelbes Band geknüpft und dieses in der Hand schwenkend vor dem Banderium ritt, vom Stuhlrichter bestraft wurde, entseffelte sich im Saale ein heftiger Sturm.

Es sprachen noch zum Vizegespannsberichte der Szekeser Geistliche Stefan Bernat gegen die Konkubinate, Dr. Nikolaus Jonescu in einem endlosen Redeschwall, ferner der Nagykastelher Geistliche Adam Groza wegen Weidmangel.

Dr. Aurel Ciupe bemängelt, daß der Vizegespannsbericht einzelnen Redaktionen nicht zugesendet wurde, wünscht ferner Aufklärung, nach welchem Schlüssel die Verlautbarungen des Komitates an die einzelnen Blätter verteilt wurde.

Dr. Stefan Petrovics erwähnt angebliche Mißbräuche bei den Wahlen und Uebergriffe der Gendarmerie. Vizegespan Aurel Jsselkuz erklärt, daß es schade sei, daß die diversen Redner die teure Zeit, die man mit viel nützlicheren Angelegenheiten verwerten könnte auf belanglose Lappalien und Rekriminierungen vergeuden. Er anerkennt wohl seine Pflicht auf die vorgebrachten Mängel und Klagen zu reflektieren, doch wäre es dem Zwecke dienlicher, wenn sie sich mit ihren Klagen persönlich an ihn wenden würden. Auf die Bemerkungen des Dr. Popovits reflektierend, verspricht er in Angelegenheit der Hutweide intervenieren zu wollen. Die Anklagen des Dr. Dobrin, daß die Komitatsbeamten die Bevölkerung inhuman behandeln, weist er zurück. In Angelegenheit der Deutsch-Lugoszer Post seien die Unterhandlungen im Zuge.

Vom Dr. Horvath verlangt der Vizegespan in Bezug auf die unrichtig ausgestellten Steuerausweise konkrete Daten.

Dr. Branisce entgegnet der Vizegespan, daß die Oberstuhlrichter geschicklich und nach bester Einsicht vorgehen. Er werde veranlassen, daß die das Volk betreffenden Verordnungen ins rumänische übersetzt werden.

Was den Pattafer Fall anbelangt, protestierte er energisch dagegen, daß Embleme fremder Staaten, wenn auch in verblühter Form, aber mit dezidiert antipatriotischer Tendenz gebraucht werden. Er achte Jedermanns Abergzeugung, konnte es aber nicht dulden, daß aus unserem innigsten Gebete, aus unseren Symbolen Spott getrieben werde. (Lange anhaltender Applaus und Gienrufen.)

Eine erregte Debatte entspann sich bei der Antwort, die der Vizegespan dem Dr. Valer Branisce erteilte. Der Vizegespan erklärte energisch daß er es fordere, daß die Symbole der ungarischen Nation von Jedermann respektiert werde.

Dr. Popovits nimmt die Antwort des Vizegespans zur Kenntnis.

Dr. Branisce gibt sich mit der Antwort des Vizegespans nicht zufrieden. Er sehe darin, daß Jemand einen blauen Stab mit Bändern schmücke keine antipatriotische Demonstration. Auf die Erklärung Branisches, daß die ung. Tricolore in Krasso-Szöreny noch nie geschändet wurde, entgegnete der Vizegespan, daß dies bereits in 3 Fällen geschehen sei. In der weiteren Replik Branisches kam es zu stürmischen Szenen; besonders als Branisce im Laufe seiner Rede erklärte der „Hymnus“ beziehe sich nicht auf alle Bewohner Ungarns und sich sogar so weit vergaß, den Hymnus dieses heilige Gebet eines jeden Ungars mit dem „Destepete“ zu vergleichen, kam es zu tumultuösen Szenen.

Nachdem sich der Sturm gelegt hatte, sprachen noch Dr. Dobrin, Dr. Petrovics und Dr. Ciupe, worauf der Vizegespannsbericht mit lebhaftem Gienrufen und Applaus zur Kenntnis genommen wurde.

Obergespan v. Medve ordnete hierauf die Wahl zur Besetzung der erledigten Stellen an und wurde zu diesem Zwecke ein aus den Herren Franz Suttag Artur v. Gränzenstein und Ferdinand Kieger bestehendes Skrutinium entsendet. Das Resultat der Wahl war folgendes:

Es wurden gewählt: zum Refizeaer Oberstuhlrichter Bela Biro, zum Oberstuhlrichter des Temeser Bezirkes Graf Johann Bethlen, zum Bozovicscher Oberstuhlrichter Samu Argalas. Zum 1. Vizenotär Hr. Ziegler, zum 2. Vizenotär G. Galas, zum 3. Vizenotär Dr. Lad. Muraköz, zum Waisenstuhlbeisitzer Andreas Bitez, zum Stuhlrichter 1. Kl. Karl Zeller, zum Stuhlrichter 2. Kl. Dr. Viktor Rothy, Tibor Sipos u. Dr. Josef Buhaj; zum Waisenstuhlnotär Dr. Anton Balacs. Zum Waisenstuhlpräses-Stellvertreter Dr. Julius Demeter und zum Senatsreferenten Dr. Nikolaus Prostea.

Der Antrag behufs Botierung von 1000 Kronen für das Tihamonument wurde trotz heftigen Protestes im Lager der Nationalisten angenommen.

Es erfolgte nun die Verhandlung des Antrags Dr. Josef Fenyess u. Konsorten in Angelegenheit des allgemeinen Wahlrechtes. Dr. Fenyess, Dr. Haus, Dr. Rottenberg, Dr. Deutsch und Dr. Dobo standen mit Sukkurs der Nationalisten, die den Rednern Beifall zuzubelten für den Antrag ein. Gegen den Antrag sprach Dr. Elemer Jakabffy, welcher, obwohl er auch sich als Anhänger des allgemeinen Wahlrechtes bekannte, auf die verantwortliche Stellung der Regierung hinwies und betonte, daß eine so schwerwiegende, die Grundpfeiler der Nation erschütternde Reform eine reifliche Erwägung erheische und wohl den Interessen der Bevölkerung gemäß, aber auch ohne Ge-

fährdung der ungarischen Suprematie gelöst werden müsse. Nachdem noch für den Antrag Dr. Valer Branisce gesprochen hatte, wurde derselbe bei namentlicher Abstimmung mit 100 gegen 36 Stimmen verworfen und der Antrag des ständigen Ausschusses angenommen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung konnten erst am andern Tage verhandelt werden.

Tagesneuigkeiten.

Ernennungen. Anlässlich der Komitatskongregation ernannte Obergespan v. Medve die Stuhlrichter Ernst Putnok und Bela Sidofalvy zu Hon.-Oberstuhlrichtern; zum Hon.-Stuhlrichter Ludwig Popovits; zu Hon.-Wizenotären Paul Serbul und Emerich Jäger; zu Hon.-Waisenstuhlbesitzern Dr. Anton Balacs und Dr. Oskar Halmos.

Affentierung in Lugos. Bei der am 15. d. M. stattgefundenen Affentierung der Lugoser Stellungspflichtigen wurden insgesamt 160 einberufen, hievon erschienen nur 111, von denen 46 als tauglich befunden wurden.

Der Otthon-Klub vor dem Obergespan. Eine aus 7 Mitgliedern bestehende Deputation des Otthon-Klubs erschien Sonntag unter Führung des Präses Dr. Geza Szöcs vor dem Obergespan, um ihm das Diplom als Ehrenmitglied des Vereins zu überreichen. Dr. Szöcs richtete an den Obergespan eine schöne Ansprache und der Obergespan dankte in seiner Antwort für die Ovation. Er unterhielt sich hierauf mit den Mitgliedern der Deputation in leutseligster Weise und betonte, daß die Angelegenheit der Quartierzulage der Beamten in Bälde erledigt sein wird, was ihn umsomehr freue, da auch er hierbei mitgewirkt habe.

Ergebnis des Kindertages. Anlässlich der zu gunsten der Kinderschützliga unter dem Protektorat des Obergespans eingeleiteten Sammlung floßen folgende Spenden ein: In der I. Urne 228 K 12 H, in der II. Urne 279 K 39 H, in der III. Urne 82 K 43 H, in der IV. Urne 136 K 94 H, zusammen 726 Kronen 88 Heller, welche ihrer Bestimmung zugeführt wurden. Die Bereitwilligkeit, mit welcher sich zahlreiche Damen in den Dienst der Wohltätigkeit stellten, verdient lobenswerte Anerkennung.

Telegramm. (Von unserem Berichterstatter.) Szabadla, am 17. Mai 1911. Die Gesellschaft der Margarethe Slaviansky hat heute im hiesigen Theater vor einem riesig großen Publikum unter lebhaftem Beifall konzertiert.

Geflügel-schlachtplatz der ijr. Kultus-gemeinde. Für das rituelle Schlachten des Geflügels wurde folgende Zeit anberaumt: Vormittag von 7 bis halb 10 Uhr; Freitag von 7 bis 10 Uhr; Nachmittag täglich von viertel 2 bis viertel 3 Uhr.

Offertverhandlung. Die Offertverhandlung zur Vergabung der städt. Schlachtbrücke hat Mittwoch den 17. d. M. am Stadthause stattgefunden. Das teuerste Offert reichte die Budapester Firma Sigmund Popper mit 398.657 Kronen, die Lugoser „Hungaria“ Zementwarenfabrik mit 334.128.74 Kronen und das billigste die Lugoser Baufirma Brüder Junker mit 297.623 Kronen ein.

Opfer des Freibades. Das Freibaden hat schon jetzt — am Anfange der Saison — zwei Opfer gefordert. Der 11jährige Livius Albulessu, Schüler des hiesigen Gymnasiums, badete am 16. d. M. in der Nähe

der Eisenbahnbrücke in der Temes. Er geriet in eine Antiefe und ertrank. Ein gleiches Schicksal ereilte den 19jährigen Bulgaren Miho Ivanoff. Der Leichnam des kleinen Albulessu wurde gefunden, der des Ivanoffs konnte noch nicht geborgen werden.

Doppeltotschlag. Die kleine Gemeinde Fadimat war Samstag nachmittag der Schauplatz einer blutigen Schlägerei, der zwei Menschen, die Brüder Juon und George Mariu zum Opfer fielen, während der dritte lebensgefährliche körperliche Verletzungen davontrug. Die Gerichtskommission begab sich sofort auf den Tatort, um die Obduktion und Erhebung zu bewerkstelligen.

Partei-konferenz. Die Nationale Arbeitspartei des Krasso-Szörenyer Komitates hielt Sonntag den 14. d. M. im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ unter Vorsitz des Präses Karl v. Sufar eine Parteikonferenz. Zum Schriftführer wurde das Ausschußmitglied der Partei M. Rosenzweig designiert. Nachdem der Vorsitzende die Konferenz eröffnet hatte, ordnete er die Wahl zur Besetzung der durch den Austritt des Dr. Josef Haus erledigte Vizepräsidentenstelle an, auf welche Quardian May v. Patakly mit Akklamation gewählt wurde, während auf die durch Abdankung des Franz Dsjeckly in Bozovics erledigte Bezirkspräsidentenstelle Mathias Wehler gewählt wurde. In die Kandidierungskommission der bei der Kongregation zu erfolgenden Wahlen wurden die Herren Franz Suttag, Arthur v. Gränzenstein und Ferdinand Rieger entsendet und die Vorschläge des Präses in Bezug der zu wählenden Komitatsfunktionäre einstimmig angenommen, worauf Vorsitzender die Konferenz für geschlossen erklärte.

Reorganisierung des Rothten Kreuzvereins. Behufs Reorganisierung des Rothten Kreuzvereins hat Sonntag den 14. d. M. um halb 7 Uhr abends eine Konferenz stattgefunden bei welcher der General i. P. Herr Arthur v. Gränzenstein eine die hehre und wichtige Mission dieses Vereins beleuchtende Vorlesung hielt, zu welcher sich die Elite unserer Sozietät eingefunden hatte. Auf dem Podium hatten der Präses des Vereins Arthur v. Gränzenstein, die Mitpräsidentin ihre Hochgeboren Frau Obergespan Dr. Zoltan v. Medve sowie der Sekretär des Vereins Platz genommen.

Herr v. Gränzenstein beleuchtete in einer umfassenden Studien alle Phasen des Entstehens und der bisherigen Wirksamkeit des Vereins, welcher nicht nur zu Kriegszeiten unermessliche humane Dienste leistet, sondern auch sonst bedeutende Summen philanthropischen Zwecken und humanitären Institutionen zuführt. Nach Schluß seiner Ausführungen übergab er das Wort der Mitpräsidentin Frau Dr. v. Medve welche in warm durchgeführten Worten auf die hehren Intentionen des Vereins hinwies und betonte, daß sie mit ganzem Herzen und mit größter Opferwilligkeit sich in den Dienst dieser humanen Institution stellte und nach bestem Können bestrebt sein wird, deren Interessen zu fördern. Die zum Herzen dringenden Worte Ihrer Hochgeboren werden ihre Wirkung gewiß nicht verfehlen und dem Verein zahlreiche Mitglieder anwerben.

Das Resultat der Ausschüßwahlen ist folgendes: In den Ausschüß der Lugoser Filiale wurden gewählt: Zum Präses Bischof Dr. Bazul Hofsu, zu Vizepräsidentin Frau Ferd. Rieger, Frau Dr. Heinrich Berdach zum Kassier Anton Bod, zum Sekretär Dr. Johann Baltescu.

Zu Mitgliedern des Ausschusses: Frau

Stefan Asboth, Witwe Coriolon Bredicean, Julius Demeter, Filipp Eckstein, Dr. Döme Florescu, Dr. Ferd. Fränkl, Soma Grünbaum, Franz Horger, Alfred Klein, Frau Oberleutnant Lukacs, Dr. August Mafay, Dr. Isidor Pop, Rudolf Reitter, Sigmund Schießler, Koloman Schopff, Benö Telbisch, Witwe Terfaloga, Dr. Aurel Valean, Stefan Zakarias. Ferner die Herren: Julius Berecz, Dr. Heinrich Berdach, Dr. Valer Branisce, Dr. Cajus Bredicean, Filipp Eckstein, Dr. Kristof Feher, Dr. Döme Florescu, Max Hirsch, Karl Jussich, Dr. Emanuel Lenke, Dr. Zoltan Litsch, Arpad v. Marsovsky, Franz Oltvanyi, Max v. Patakly, Rudolf Reitter, Sigmund Schießler, Koloman Schopff und Josef Szenes. In den Komitatsverein. Zu Präsidenten Frau Dr. Zoltan v. Medve und Arthur v. Gränzenstein. In den Ausschüß: Zu Vizepräsidenten: Frau Aurel Jsekuß, Frau Max Hirsch, Frau Konstantin Radulescu, zum Sekretär Dr. Josef Willer, zum Kassier Dr. Johann Baltescu. Zu Ausschüßmitgliedern: Frau Major Belezna, Julius Berecz, Dr. Valer Branisce, Dr. Aurel Ciupe, Dr. Georg Dobrin, Dr. Kristof Feher, Dr. Josef Fenyess, Karl v. Fialka, Bela Sidofalvy, Dr. Clemer v. Jakobffy, Dr. Nikolaus Joanosvits, Karl Jussich, Wilhelm Krauß, Dr. Stefan Laßloffy, Dr. Emanuel Lenke, Dr. Julius Ludwig, Karl Lauerwald, Johann Mestik, Johann Milutinovits, Witwe Oberst Munkacsy, Desider Molnar, Dr. Ladislaus Muraközy, Elek v. Pattyanffy, Ludwig Pop, Domonkos Ratiu, Heinrich Reicht, Ferdinand Rieger, Dr. Martin Rottenberg, Ludwig Sera, Major Stepanescu, Esther Sulyok, Josef Szenes, Dr. Zoltan Talajdy, Julius Toth, Ludwig Vertes Guido Vojnich; ferner die Herren Wilhelm Nuspiß, Dr. Johann Vörös, Dr. Georg Dobrin, Dr. Bela Fränkl, Dr. Ferd. Fränkl, Dr. Bazul Hofsu, Aurel Jsekuß, Dr. Clemer v. Jakobffy, Dr. Zoltan v. Medve, Desider Molnar, Dr. Georg Popovits, Dr. Zoltan Talajdy, Oberst Alfred Unschild Guido v. Vojnich und Baron Arnold Zech.

Nachdem noch Präses Arthur v. Gränzenstein an das erschiene Publikum einen warmen Appell behufs Eintritt in den Verein gerichtet hatte, war die Konferenz beendet.

Neues Blatt in Lugos. Seit 15. d. M. erscheint unter dem Titel „Lugosi Ipar“ ein neues Blatt, welches der hiesige Industrielle Elek Toth redigiert. Das Blatt wird der Probenummer nach zu urteilen sehr inhaltsreich sein und wird besonders die Interessen des Gewerbestandes vertreten.

Blutiger Kaufhandel. In dem Gasthause des Oktav Foll in der Temesvarer Gasse gerieten zwei Bauernburschen in Streit, während welchem den Johann Zinku mit einem Messer erhebliche Stichwunden beigebracht wurden. Zinku wurde ins städtische Spital befördert.

Klein J. D. szállító Budapest, ajánlja gyűjtököcsi forgalmát.

Redaktions-Telefon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Kaufmanns Nachfolger
HECKER & KLUDSKY
Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse Nr. 11
vis-à-vis dem Casino.
Telefon 224.

Grosse Auswahl in billigen u. schönen
Glas, Porzellan, Isolnay'sche Majolika
Alt-Kupfer, Berndorfer-Alpaca Silber
Sänge- u. Stehlampen, Bilderrahmen.
Elektrische Wolfram-Lampen
75% Stromersparniß.

Neuheit! Fußboden-
Staubö!

Unentbehrlich für Geschäftslokale, Kanzleien,
Gasthäuser, Kaffeehäuser u. Krankenhäuser.
1 klgr. genügt für 10 Quadratmeter.
Farb- und geruchlos.

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy Lugos város területén lakó minden férfi, aki magyar honos, a folyó esztendőben legalább 26. életévét betölti, a magyar nyelvet érti, azon irni és olvasni tud és évenként legalább 20 korona egyenes állami adót köteles fizetni: amennyiben pedig előleges adómentességet élvez, husz korona egyenes állami adónak megfelelő értékű vagyonnal bíró vagy az adózásra való tekintet nélkül, köztisztviselő, lelkész, a magyar tudományos akadémia tagja, tudor, okleveles tanár, ügyvéd, mérnök, építész, hajóskapitány, gazdasz, gyógyszerész, vegyész, erdész, bányász, tanító, sebész, állatorvos, továbbá az, aki a felsőbb művészeti vagy más felsőbb szakiskolát elvégezte, végül aki a középiskolai záróvizsgát letette: f. é. május hó 26, 27, 29. és 30-án a hivatalos órák alatt, az esküdtképes egyénekről szerkesztendő alaprajstromba való felvétel végett Balogh L. v. t. irodájában jelentkezhetik.
Dr. Florescu, polgármester-h.

3000 sz. kig. 1911.

Ajánlati felhívás.

A Lugos város által építendő közhíri gépezeti berendezésének, hűtő és jéggyári berendezésének, és az azzal kapcsolatos víz- és gőzvezetékek parafaköszölések és öntött vasoszlopok szállítása és felszerelése dolgában.

Lugos város tanácsa a fent nevezett szállításokra és szerelésekre ezennel nyilvános pályázatot hirdet, következő feltételek mellett:

A pályázaton részt vehet minden hazai gyáros, a ki ilyen berendezések gyártásával és felszerelésével megbízhatólag foglalkozott. — A mire nézve a pályázók referenciákkal tartoznak szolgálni, hogy eddig hol és mily arányú vágóhídi berendezéseket készítettek.

Az ajánlatt az összes munkákra teendő.

A szállítandó gépezeti és egyéb felszerelések a vállalati részletes feltételekhez csatolt jegyzékekben nyertek feltüntetését. — Az ajánlati és szerződési minta, a részletes feltételek, valamint a gépezeti berendezés elvi elrendezését feltüntető eredeti rajzok a városi kiadóhivatalban a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

A részletes feltételek és az ahhoz csatolt jegyzékek a városi kiadóhivatalban ivenkint 60 fillérért szerezhethők be; az épület építészeti elrendezését feltüntető tervrajzok ugyanott 10 kor-ért szerezhethők be. A gépezeti berendezések ajánlattételkor utobbiakra berajzolandók és azokhoz részletes műszaki leírás melléklendő.

A gépezeti berendezések elvi elren-

Klavier

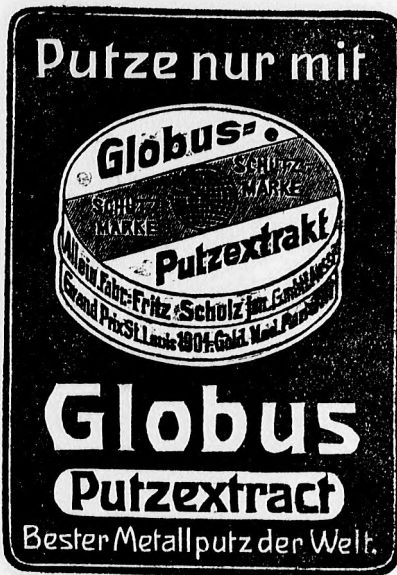
modernster Art. kurz, kreuzseitig

preiswürdig zu verkaufen.

Hugo Ringl, Musiklehrer, Lugos, Bemgasse 12.

Ein eventuell zwei
Sandläufer
auf Federn ruhend, sind sehr
preiswürdig zu haben.

Näheres in der Administration dieses Blattes.



Bester Metallputz der Welt.

Größte Seilerei Südungarns

Joanovics János

Alle Sorten Hanffelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfäden
Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Seilen.
LUGOS Werkstätte: Facetertraffe Nr. 77.
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie-
Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfeschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts
prompteft.

Für Feinschmecker
eines vorzüglichen Kaffees
bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis,
dass in meinem eigenem Betriebe
eine vierfache Mischung
feinster Kaffeesorten dreimal
wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich
davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

GEORG RAIKOVITS Delikateffen-
handlung
Lugos, Eötvöster.

dezése a városi kiadóhivatalban levő eredeti terveken tekintendő meg.

Az ajánlatok ezen jegyzék alapján, a kiadóhivatalban az eredeti terveken megtekinthető elvi elrendezések szerint, az épület építészeti elrendezését feltüntető tervrajzokon dolgozandók ki és adandók be. A kívánt műszaki felvilágosítások a városi mérnöki hivatalban adatk meg.

A kiírástól való eltérések részletesen indokolandók.

Az ajánlatot csakis írásban a szerződési és ajánlati minták szerint megszerkesztve tehetők.

A magyar nyelven szerkesztett 1 koronás okmánybélyeggel ellátott ajánlat a szükséges és ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátott mellékleteivel együtt, valamennyi szabályszerűen aláírva, lepecsételve sőtetlen borítékban a városi iktató hivatalban legkésőbb 1911 évi június hó 7. napjának d. e. 10 óráig nyújtandók be, ugyanezen időpontig a postán feladott ajánlatoknak is be kell érkezniük Lugos város polgármesterének címezve, a borítékra: „Ajánlat a 6000/1911 számú versenytárgyalási hirdményben kiírt vágóhídi gépezeti munkákra azok felszerelésére“ irandó, későbbben vagy táviratilag beadott vagy beérkezett vagy nem szabályszerűen kiállított ajánlatok tárgyalás alá vétetni nem fognak.

Az ajánlatok kapcsán bemutandó költségvetésben számmal világosan ki kell tenni, hogy ajánlattevő a költségvetésben részletezendő részek mindegyikét milyen egységáron vállalja; és a vállalati összeget ez alapon kiszámítva, a nyert végösszeget ajánlatában számmal és írásban tartozik kiírni.

Bánatpénzül az ajánlati összeg 5%-ja teendő le, mely a szerződés megkötése esetén 10%-ra felemelendő. A bánatpénz június hó 7. napjának d. e. 10 óráig készpénzben vagy biztosítékképes értékpapirban Lugos városi pénztáránál letétbe helyezendő és a nyugta az ajánlathoz melléklendő. Ajánlattevő tartozik ajánlatában kijelenteni, hogy a munkákat az építészeti részek előhaladása arányban tartozik felhívásra rögtön megkezdeni és oly eréllyel folytatni, hogy a vágóhíd 1912 évi május hó 31-én üzemképes és kifogástalan állapotban és kiprobálva rendeltetésének átadható legyen.

Az ajánlatok 1911. évi június hó 7-én d. e. 11 órakor fognak a városi közgyűlési termében nyilvánosan felbontani, melyen ajánlattevők vagy azok igazolt képviselő részt vehetnek.

Az ajánlatok elfogadása felett a városi képviselőtestület határoz; ajánlattevők ajánlataikkal a végleges döntésig kötelezettségben maradnak.

Fenttartatik a jog, hogy Lugos város képviselőtestülete a beérkezett ajánlatok közül az ajánlott árakra való tekintet nélkül szabadon válaszson.

A szállítás elnyerője az összes anyagokat, cikkeket, amennyiben azok a magyar szent korona területén előállítanak, teljesen hazai ipar révén tartozik beszerezni és ezen kötelezettségének teljesítése tekintetében köteles magát alulírt hatóság közegeinek, mint a m. kir. kereskedelmi muzeum, illetőleg a kereskedelmi miniszter szakközgei ellenőrzésének alávetni.

Balogh, polgármester h.